

Bewußtsein, daß sie zum Vaterlande gehörten, und sie fühlten sich nicht mehr als Deutsche. Ein Mittel, die Kräfte der ausgewanderten Deutschen dem Vaterlande zu wahren und zu gute kommen zu lassen, besteht darin, den Strom der Auswanderer in solche Gegenden zu lenken, die in unmittelbarer und inniger Beziehung zum Mutterlande stehen, in denen die deutsche Sprache herrscht. Deshalb haben die Deutschen in neuerer Zeit angefangen, in fremden Ländern Siedelungen anzulegen und sie unter den Schutz ihres Reiches zu stellen.

Schon vor mehr als 200 Jahren (1683) hat einer der berühmtesten Vorfahren unseres Kaisers, der Große Kurfürst, in Afrika an der Goldküste eine Kolonie Groß-Friedrichsburg gegründet, die sich aber unter den damaligen Verhältnissen nicht lebensfähig erwies und deshalb von König Friedrich Wilhelm I. an die Holländer verkauft wurde (1720). Seit dieser Zeit versuchte es kein anderer deutscher Fürst mehr, sein Augenmerk auf außereuropäische Besitzungen zu richten. Erst in unserer Zeit erwachte auch in dieser Beziehung die Unternehmungslust und wandte sich besonders dem Erdteile Afrika und den australischen Inseln zu.

Im Jahre 1884 wurde in Togo-Land an der Sklavenküste und in Kamerun an der Innekküste des Meerbusens von Guinea die deutsche Flagge gehißt und damit waren diese Länder für deutsche Kolonien erklärt. Togo ist ungefähr so groß wie das Königreich Württemberg. Das Apomegebirge mit seinen über 2000 Meter hohen Gipfeln hat vielfach Ähnlichkeit mit den Alpen. Kamerun, das seinen Namen von dem nahe dem Meere gelegenen, über 4000 Meter hohen Kamerungebirge hat, ist größer als das Königreich Preußen. Der Boden ist äußerst fruchtbar, das Klima aber feucht und heiß und deshalb sehr ungesund. Besonders verderbenbringend für den Europäer ist die Fieberluft des Kamerundeltas. Dieses sumpfige Tiefland wird von 7 Strömen gebildet, unter denen der Kamerun an seiner Mündung doppelt so breit ist wie die Elbe bei Hamburg. Die wichtigsten Handelsgegenstände sind Kautschuk, Nuzhölzer und besonders Palmöl, das aus den Früchten der Ölpalme gewonnen wird.

Im Anfang des Jahres 1885 erhielt eine große Handelsgesellschaft, die deutsche Ostafrikagesellschaft, den kaiserlichen Schutzbrief für ein Gebiet an der Ostküste Afrikas, das sich vom 1. bis zum 11. Grad südlicher Breite erstreckt, im Westen bis an die großen Seen im Innern reicht und im Norden noch die Hälfte des Viktoria Nyanza, des größten aller afrikanischen Seen, umfaßt. Deutsch-Ostafrika ist etwa so groß als Deutschland und Frankreich zusammengenommen. Die Küste bietet den Schiffen